

Protokoll KEP Runder Tisch Thema: Tanz

16. Oktober 2017, VHS, 15 – 17 Uhr
Moderation: Sebastian Wellendorf

Zur Bedeutung und Wahrnehmung der Sparte Tanz

Der Tanz hat in Köln Qualität auf Weltniveau und erfährt beim Publikum großen Zuspruch. Jedoch fehlt es an Unterstützung und Förderung. Es scheint die Meinung zu herrschen, dass auch mit wenig Geld viel möglich sein muss. Das große Potential vor allem der freien Szene könnte sich durch gezielte Förderung voll entfalten. Die viertgrößte Stadt Deutschlands sollte bezüglich der Investition in die Sparte Tanz nicht hinter Städten wie Frankfurt stehen.

Themenfeld Förderung

- es fehlt an struktureller und nachhaltiger Förderung.
- das Tanzförderkonzept muss partizipativ (Institutionen, freie Szene, Verwaltung) überarbeitet werden.
- das Modell des (Förder)-Antragsverfahren, insbesondere dessen Fristen, muss überarbeitet bzw. flexibilisiert werden. Mehr als zwei feste Termine sind sinnvoll. Antragsfristen und Projekt-Termine sollten zeitlich näher beieinander liegen, um Projekthinhalte konkreter formulierbar zu machen. Denkbar sind auch zusätzliche, projektgebundene Antragsfristen. Auch hier sollte kooperativ entschieden werden.
- Der Tanzbeirat ist eine sinnvolle Einrichtung, dessen Rolle (Beratungsorgan des Kulturamtes) jedoch unter Berücksichtigung des Austausches mit allen Beteiligten überarbeitet werden sollte. Auch das Wahlprozedere des Beirates sollte im Förderkonzept überarbeitet werden.

Themenfeld Orte/Räume

- ein professionell ausgestatteter, zentraler Spielort, zusätzlich zu den vorhandenen Produktionsräumen, ist wichtig.
- Konkrete Bühnengröße: Höhe 10 Meter, 15 x 20 Meter große, flexibel bewegliche Bühnenfläche, flexible Bestuhlung, 300-400 Sitzplätze. Die Probebühne muss der Größe und Qualität der Bühne entsprechen und nach den Bedürfnissen des Tanzes eingerichtet sein. Dies schließt eine hauptsächliche Nutzung für Tanzprojekte ein.
- Die Möglichkeiten einer Nutzung des Deutzer Hafens und der Halle Kalk sollten geprüft werden.
- Potentielle Investoren sollten verpflichtet werden, einen bestimmten Anteil der Investitionssummen für die Kultur zu nutzen.

Themenfeld Vernetzung

- Ein regelmäßiges Treffen zwischen Verwaltung, Jour fixe – Sprechern und der Politik ist wünschenswert. So soll der Austausch zwischen den Akteuren (Verwaltung, Politik,

Freie Szene und Bühnen der Stadt Köln) und nicht nur eine „Berichterstattung“ gefördert werden.

- Das Pilotprojekt Oper ist sinnvoll, es bedarf aber eines Budgets für Kölner Tanzensembles an der Oper, das bei Hanna Koller angesiedelt sein und mittels Ausschreibung vergeben werden könnte, eine Art Koproduktionsgeld. Das Budget ist aktuell bei den Bühnen, bzw. in die Spielzeitplanung integriert.
- Kölner Kompagnien sollten öfter in der Oper spielen können, sie haben eine hohe Qualität. Hierfür ist ein höheres Budget für die Kölner Kompanien sinnvoll.
- Gastspiele müssen besser gefördert werden. So wird man dem Anspruch der Vernetzung und des Austausches gerecht.

Themenfeld Marketing

- Es muss ein professionelles Stadtmarketingkonzept geben! Die Beauftragung einer externen Agentur ist hier sinnvoll.